Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 6

Artikel: Wiederholungskurs des Kriegshundedetachements der 2. Division = Les cours de répétition du Détachement des chiens de guerre de la IIe Division

Autor: Meyer, Louis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

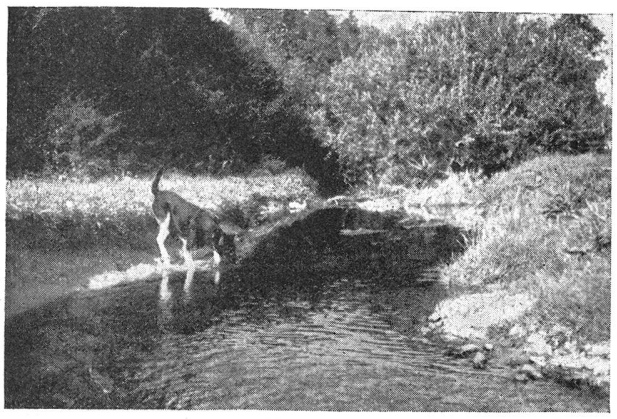
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ueberquerung eines Wasserlaufes
Traversée d'une rivière

In überwallender « Seid - umschlungen - Millionen »-Stimmung wollte Birkharz verbotene Früchte pflücken. Die roten Lippen leuchteten zu verführerisch...

Nun ist's genug. Ich schmeiße für uns beide das Geld hin, packe den verwirrt Dastehenden am Arm und bugsiere ihn hinaus, an die frische Luft.

Im Dunkel des Hausgangs steht ein junges, zorniges Weib. Ich trete heran.

« Bitte, bitte, verzeihen Sie! Es tut mir schrecklich leid! »

Sie reicht mir die Hand.

« Na, ist gut! Bringen Sie aber den Kerl nie mehr mit! So ein Frechling! »

« Bestimmt nicht! Gute Nacht! »

Ich führe Birkharz zur Kaserne. Er hat gräßlichen Katzenjammer. — Auch in meinem Schädel rumort der Biergeist: Blondes Haar und blaue Augen hat sie und rote Lippen. Ein schönes, schlankes Kind ist sie! Und ihre Stimme klingt so gut, so weich...

« La-là, lala-là, laaa laaa-là — — — »

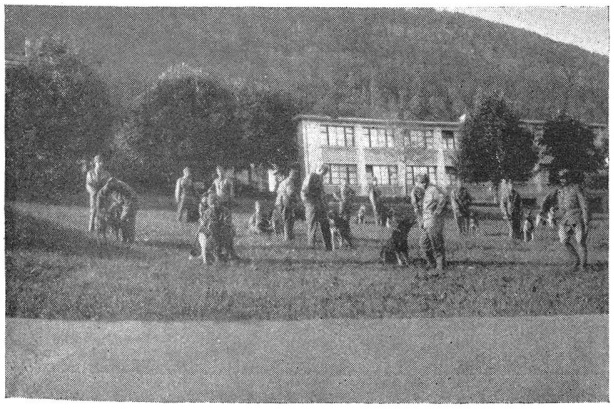
Ich glaube, wir sind alle beide ein bißchen verrückt, Birkharz *und* ich!

* * *

Anderntags kommt ein Brief aus Luzern. Birkharz strahlt! Hüben und drüben ward die Treue nur halb gebrochen. Nun geht's mit Eifer ans Flicken! —

Wiederholungskurs des Kriegshunde-detachements der 2. Division

Seit einigen Jahren stellt man in der von Oberstdivisionär de Diesbach kommandierten 2. Division methodisch Versuche an, die dahin gehen, in der schweizerischen Armee definitiv Hunde als Verbindungskräfte einzuführen. Die Initiative hierzu ist von Oberstkorpskommandant Guisan ergriffen worden, als er noch an der Spitze der 2. Division stand. Zum erstenmal ist dieser Dienst auch eingeführt worden in der 1. Division unter der fachkundigen Leitung von Hptm. Balsiger, Tierarzt in Lausanne.



Die Wartung der Hunde — Le pansage des chiens

Die Mitarbeit von Hunden in der Armee ist keine neue Sache. Im Verlaufe des Krieges von 1914—1918 hat die französische, wie die deutsche Armee von der Mitwirkung dieser ergebenen Tiere Gebrauch gemacht, die ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Es sei angeführt, daß die deutsche Armee zu Beginn der Feindseligkeiten in ihren Reihen 4000 Verbindungshunde zählte und über 40,000 am Schluß des Krieges. Diese Zahlen beweisen zur Genüge, daß die Hunde den Soldaten als Verbindungsmittel voll befriedigt haben.

Das Verbindungshundedetachement der 2. Division hat dieses Jahr vom 12. bis 24. September seinen Wiederholungskurs im lieblichen Tälchen von St. Immer (Berner Jura) abgehalten, unter dem tüchtigen Befehl von Lt. de Reyff von Freiburg, dessen nützliches Wirken in diesem neuen Zweig der schweizerischen Armee volles Lob verdient. Dieses Spezialkorps umfaßte 15 Mannschaften zu zwei Mann, von denen jeder Abrichter eines Tieres ist. Dieses ist Eigentum der Eidgenossenschaft, es steht aber auch außerhalb der Dienstzeit in der Pflege seines Meisters.

Lt. de Reyff, Chef des Kriegshunde-Detachements der 2. Division
Le lieutenant de Reyff, chef du Détachement des chiens de guerre de la IIe Division

Wie vollzieht sich eine Verbindung?

Die Verbindung zwischen den Kommandoposten kann sich auf verschiedene Weise vollziehen. Die gebräuchlichste besteht darin, daß der eine der beiden Soldaten einer Mannschaft zum erstenmal die Strecke mit den beiden Hunden zurücklegt. Diese laufen hierauf wiederholt mit sehr großer Geschwindigkeit zwischen den beiden Posten hin und her. Man kann gleichermaßen auch eine Verbindung erhalten unter Schaffung einer künstlichen Laufstrecke. In diesem Fall geht der Führer ohne

Einige Augenblicke vor dem Antreten
Quelques moments avant l'appel

die Hunde ab und verbreitet hinter sich eine besondere, in einem kleinen Behälter eingeschlossene Flüssigkeit, die den Tieren schnell Anhaltspunkte gibt.

Für die Uebermittlung von Befehlen, Rapporten oder Skizzen verwendet man ein Halsband, an dem eine wasserdichte Kapsel aus galvanisiertem Eisenblech befestigt ist, in der die zu überbringenden Papiere eingeschlossen werden. Die in der schweizerischen Armee verwendeten Hunde gehören alle zur Rasse der deutschen Schäferhunde. Ihre stark entwickelte Intelligenz und ihre Treue dem Meister gegenüber haben ihnen den Vorzug gegeben. Die Hunde arbeiten zu jeder Zeit, tagsüber so gut wie in der Nacht, in der Ebene so gut wie im Gebirge. Sie überwinden jede Art von Hindernissen (Gräben, Wasserläufe, Wegschranken) ohne ihren schnellen Lauf zu verlangsamen und ohne über das Platzen von Kugeln oder Geschossen zu erschrecken. Mit einem Saumsattel ausgerüstet kann der Verbindungshund auch mit Munition oder Mundvorrat beladen werden. Eine Kompanie französischer Füsiliere konnte sich während eines Monats des großen Krieges nur halten dank der Wiederverproviantierung durch Kriegshunde.

Die dieses Jahr während des Wiederholungskurses der 2. Division wiederholten Versuche in durchschnittenem Gelände des Berner Juras und der Freiberge waren sehr überzeugend und haben einmal mehr gezeigt, daß die Verbindungshunde — Tiere mit lebhaftem Blick und stets wachsamen Ohren — ein prächtiges Element in der nationalen Verteidigung sind. Ihre Arbeit während des genannten Kurses und ganz besonders während der Manöver ist von Seite hoher militärischer Stellen mit Interesse und Bewunderung verfolgt worden.

Louis Meyer.

Le cours de répétition du Détachement des chiens de guerre de la IIe Division

Depuis quelques années, on poursuit avec méthode, dans le cadre de la IIe Division, commandée par le Colonel divisionnaire de Diesbach, des essais tendant à introduire définitivement dans l'Armée suisse des chiens comme agents de liaison. Cette initiative a été prise par le Commandant de corps Guisan, alors qu'il était encore à la tête de la IIe Division de l'Armée fédérale. Pour la première fois en 1932, ce nouveau service a été introduit dans la Ire Division, sous l'experte direction du Capitaine Balsiger, vétérinaire à Lausanne.

La collaboration des chiens aux armées n'est pas chose nouvelle. Au cours de la guerre de 1914 à 1918, les armées françaises et allemandes ont fait chacune appel au concours de ces bêtes dévouées qui ont rendu les plus signalés services. On cite que l'Armée allemande possédait dans ses rangs au début des hostilités 4000 chiens de liaison et plus de 40,000 à la fin de la guerre. Ces chiffres prouvent suffisamment que le chien donnait entière satisfaction aux soldats comme agent de liaison.

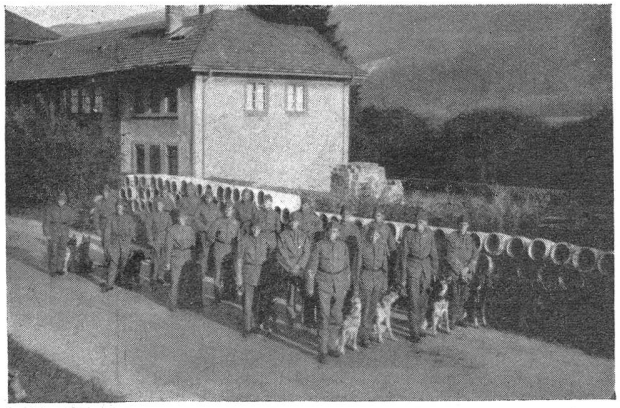
Le Détachement des chiens de liaison de la IIe Division a exécuté cette année du 12 au 24 septembre son cours de répétition dans le riant vallon de St-Imier (Jura bernois), sous les ordres compétents du Lieutenant de Reyff, de Fribourg, dont on ne saurait assez louer l'utile activité dans ce domaine nouveau de l'Armée suisse. Ce corps spécial comprend quinze équipes de deux hommes qui sont chacun dresseur d'une bête. Celle-ci est la propriété de la Confédération; toutefois, leur maître la garde auprès de lui en dehors des périodes de service.

Comment s'établit une liaison?

La liaison entre deux postes de commandement peut s'établir de deux manières différentes. La plus courante consiste à ce que l'un des deux hommes d'une équipe fasse la première fois le trajet avec les deux chiens de son équipe; ceux-ci feront ensuite continuellement et à une très grande vitesse la navette entre les deux postes. On peut également obtenir une liaison en créant une piste artificielle. Dans ce cas, le guide part sans les chiens et répand derrière lui un liquide spécial, renfermé dans un petit bidon, que le chien aura vite fait de repérer.

Pour le transport des ordres, rapports ou des croquis, on emploie un collier auquel est fixé une capsule étanche en tôle galvanisée renfermant les papiers à transmettre que l'on adapte au cou de la bête. Les chiens employés par l'Armée suisse appartiennent tous à la race du berger allemand. Ils ont eu la préférence par suite de leur intelligence développée et de leur fidélité au maître. Ces chiens travaillent par n'importe quel temps, aussi bien de jour que de nuit, de même qu'en plaine et en montagne. Ils traversent toutes espèces d'obstacles (tranchées, rivières, barrières) sans ralentir leur course rapide et sans s'effrayer des éclatements de balles ou d'obus. Pourvu d'un bât, le chien de liaison peut être chargé de munitions et de provisions. Une compagnie de fusiliers français parvint à tenir pendant un mois de la grande guerre, grâce au ravitaillement assuré par les chiens.

Les essais répétés, cette année, lors du cours de la IIe Division dans le terrain accidenté du Jura bernois et des Franches-Montagnes ont été très concluants et ont



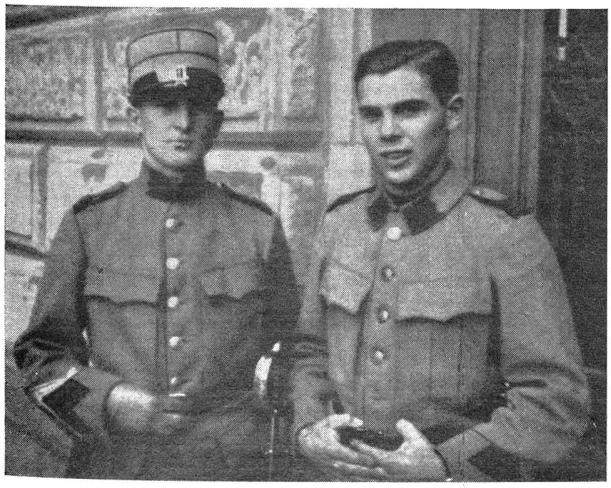
Das Detachement in Marschkolonne
Le détachement en colonne de marche

prouvé une nouvelle fois que les chiens de liaison — bête au regard vif et aux oreilles sans cesse en éveil — sont un élément merveilleux de défense nationale. Le travail durant le cours en question et spécialement pendant les manœuvres a été suivi avec intérêt et admiration de la part des instances supérieures militaires.

Louis Meyer.

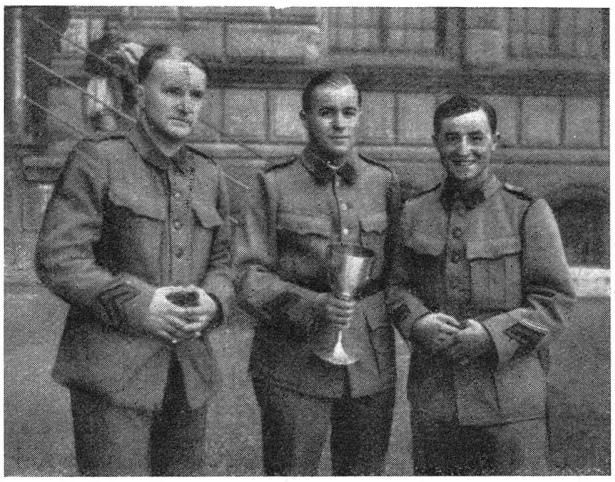
XII. Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaft 1932

Die Militärradfahrer-Meisterschaften vom 30. Oktober bildeten diesmal den Endspurt der radsportlichen Saison 1932. Zum ersten Male wurde die Sektion Zürich mit der Durchführung dieser prächtigen Veranstaltung — zu der sich ebenfalls die Austragung der VII. Schweiz. Radfahrer-Offiziers-Meisterschaft beigesellte — betraut. Groß war die Zahl der Nennungen — an die 150 Konkurrenten — und schön der Erfolg. Die Militärradfahrer bestritten ihre Meisterschaft mit gesundem sportlichem Ehrgeiz, gepaart mit militärischer Disziplin und getragen von idealer Kameradschaft. Die Strecke, die 100 Kilometer betrug, führte von Zürich ausgehend via Schwamendingen, Fehraltdorf, Pfäffikon nach Bäretswil, wo derjenige der Fahrer, der als Erster die Höhe von Bäretswil passierte (Rdf. Egli Paul) den Höhenpreis erhielt. Die Fahrt, der ein kalter aber trockener Morgen beschieden war, führte weiter nach Bauma, Turbenthal über Winterthur dem zweiten Markstein, Bebikon, zu, wo wiederum ein Höhenpreis winkte (Rdf. Egli Paul), dann hinunter nach Teufen, Embrach, weiter über Kloten, Seebach dem Ziel Zürich-Neubühl zu. Die Teilnehmer mußten in voller Ausrüstung, den Karabiner umgehängt, mit dem schweren Ordonnanzrad diese Hundertkilometerstrecke abhaspeln. Kontrolle und Streckenbewachung besorgten in mustergültiger Weise die an der Strecke liegenden Sektionen des Schweiz. Radfahrerbundes, während der Sanitätsdienst — der nicht ernstlich in Aktion zu treten brauchte — durch den Militärsanitätsverein Zürich organisiert war und besten Eindruck hinterließ. Die Radfahrer-Offiziere hatten eine 60-km-Meisterschaft in reduziertem Rahmen auszutragen, gleichfalls unter Anrechnung des Höhenpreises von Bebikon. Naturgemäß galt das Hauptinteresse dem Rennen der Unteroffiziere und Soldaten, unter denen sich etliche Asse unseres Zivilrad-Sportes befanden, die mehr oder minder als Favoriten gewertet wurden. Seitens des Organisationskomitees wurden den Pressevertretern Begleitwagen zur Verfügung gestellt, die es ermöglichten, das höchst interessante Straßenrennen in all seinen sportwichtigen Phasen aus nächster Nähe und in stetem Kontakt mit der Spitzengruppe unter Augen halten zu können. Das Durchschnittstempo der Fahrer betrug 30 Stundenkilometer. Radfahrer Paul Egli, nunmehriger «Schweiz. Militärradfahrer-Meister 1932» legte gleich zu Beginn des Rennens radsportliche Höchstform an den Tag, ließ sich hin und wieder von Kameraden einfangen, haspelte mit ihnen lustig und munter weiter, um kurz vor dem Ziel in eindeutiger Ueberlegenheit abzuhauen



Schweiz. Militärradfahrermeister: Paul Egli, Dürnten, Rdf.-Kp. 16
Gewinner der Offiziers-Radf.-Meisterschaft: Ernst Frey, Oerlikon, Aspirant Rdf.-Kp. 5

Le titre de champion cycliste militaire suisse est enlevé par Paul Egli, Dürnten, de la cp. cycl. 16
L'aspirant Ernest Frey, Oerlikon, de la cp. cycl. 5 gagne le championnat cycliste militaire suisse pour officiers Phot. W. Schneider, Zürich



Gewinner des Wanderbechers: Rdf.-Kp 15 Phot. W. Schneider, Zürich
La compagnie de cycl. 15 gagne la coupe-challenge

und freudestrahlend als Sieger das Zielband zu durchstoßen. Seine Spurtkameraden Ruegg und Gygax belegten in ebenfalls guter Form die nachfolgenden Plätze. Die ganze Rennstrecke wies viel sportfreudiges Volk auf, in größeren Ortschaften oder gar in der Stadt Zürich konnte man von einem Massenaufmarsch sprechen. — Ein einfaches Bankett in der Kantine der Kaserne Zürich vereinigte sämtliche Teilnehmer der Meisterschaften und Gäste zu einer gediegenen Nachfeier, die Anlaß zu kurzen Ansprachen und Würdigungen gab. Als prominente Gäste sind zu vermerken: Oberstdivisionär Wille, Waffenchef der Infanterie, Vertreter des Eidg. Militärdepartements, Oberst Zollikofer, Kdt. der Radfahrer-Rekrutenschulen und Herr F. X. Marzohl, Generalsekretär des Schweiz. Radfahrerbundes. Der Regierungsrat und der Stadtrat von Zürich ehrten die wohlgelungene Veranstaltung mit Gabenspenden.

Nachstehend die Klassierungen: a) Offiziere (64 km): 1. Aspirant Ernst Frey (Oerlikon, Komp. 5), 2:18:50. 2. Lt. W. Stampfli (Niederwil, Komp. 2) eine Länge. 3. Lt. Walter Staub (Thalwil, Komp. 6) 2:24:03. 4. Lt. Paul Briggen (Zürich, Komp. 5) 2:26:02. 5. Aspirant Gottfried Fischer (Luzern) 2:26:37.

b) Unteroffiziere und Soldaten (100 km): 1. Radfahrer Paul Egli (Wetzikon, Komp. 16) 3:35:38. 2. Radfahrer Alfred Rüegg (Affoltern-Zch., Komp. 15) 3:36:12. 3. Radfahrer Paul Gygax (Langenthal, Komp. 11) 3:36:24. 4. Radfahrer Kästli (Zürich, Komp. 15) 3:41:11. 5. Radfahrer Ernst Biri (Oberentfelden, Komp. 13) 3:41:18. 6. Radfahrer Alfred Bula (Galmiz, Komp. 2). 7. Korp. Willy Casagrande (Marthalen, Komp. 15). 8. Radfahrer Ernst Esseiva (Zürich, Komp. 2). 9. Gefr. Emil Koller (St. Gallen, Komp. 26). 10. Radfahrer Hans Sommer (Zwingen, Komp. 12), alle gleiche Zeit.

Den Wanderpreis der besten Kompanie-Gruppe, gestiftet von Hauptm. Auer, wurde von der Komp. 15 gewonnen. Lx.

Sehnsucht nach dem Tessin

Von Albert Ott

Nach dem Land der schönen Lieder
Zieht es immerfort uns wieder,
Wo die braunen Männer wohnen
Und die hohen Berge thronen;
Wo vom Generoso frei
Schaut das Aug' zur Lombardei;
Wo die Mandolin' erklingt,
Der Sonne Gold ins Herz uns dringt,
Wo so blutrot ist der Wein
Und die Mädchen tanzen fein.
Wo die Wasserfälle stürzen,
Reinigend die Luft durchwürzen;
Wo bei des Abendrotes Blinken
Hoch vom Berg die Kirchlein winken;
Wo einst die Tessiner Fahnen
Unentwegt mit unsern Ahnen
Süd- und nordwärts sind gezogen;
Wo die eidgenöss'sche Treue
Täglich sich erwahrt aufs neue.